

*Elab*  
*Herzliche Grüße*  
*R. E.*

REVUE  
DES SCIENCES RELIGIEUSES

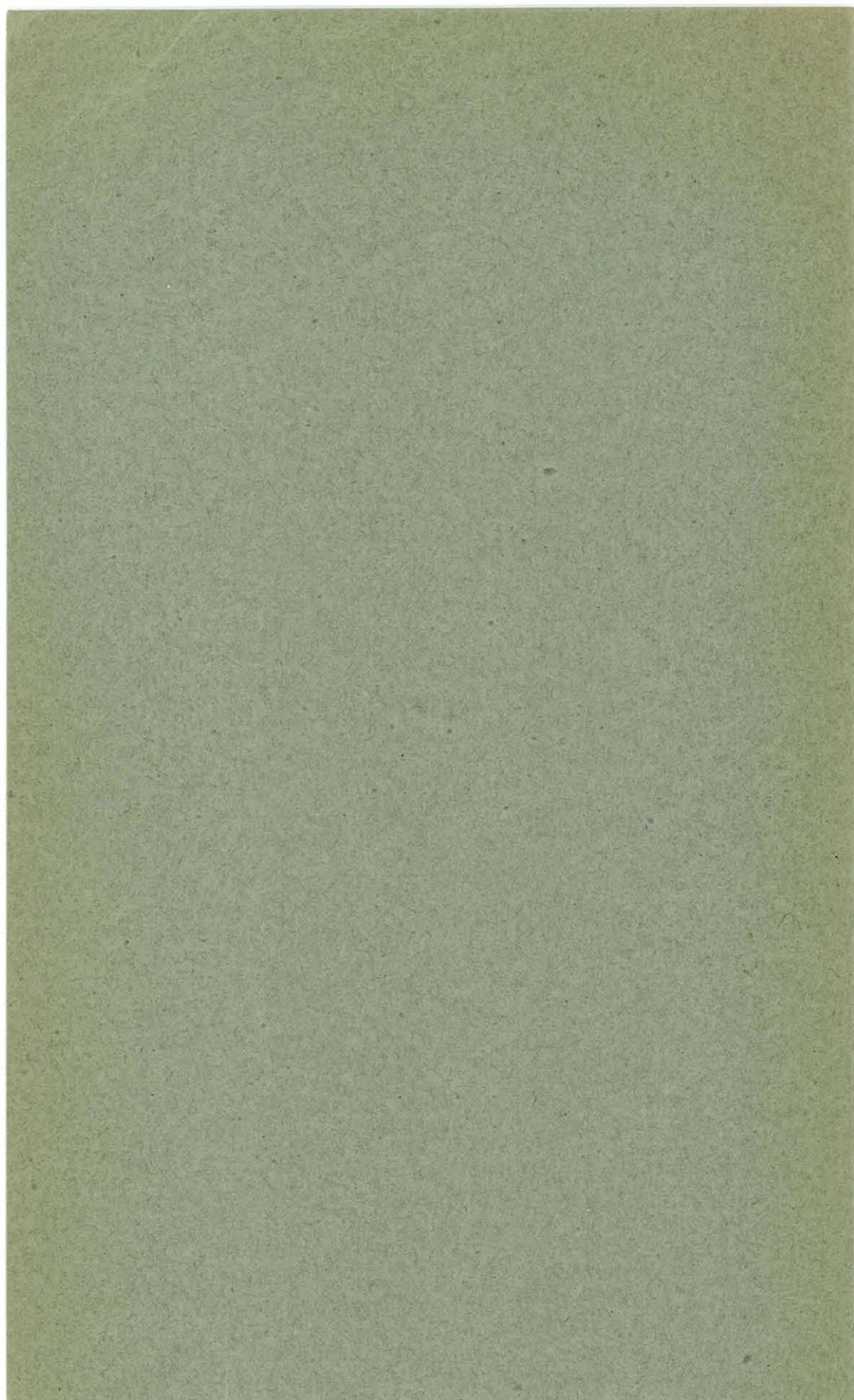
VOLUME HORS SÉRIE

*Mélanges Andrien*

*a149495*

PALAIS UNIVERSITAIRE  
STRASBOURG

*1956*



## DER THESAURUS PONTIFICUM DES ERZBISCHOFS NICOLAUS VON ZARA

---

Um 1350 hat Nicolaus de Mathafaris, Erzbischof von Zara (1333-1367) eine Summe über das Römische Pontifikale geschrieben, die in der Geschichte des Pontifikale bisher keinen Platz gefunden hat. Von ihr zu handeln gibt es keine bessere Gelegenheit als die Festschrift für M. Andrieu, dessen grundlegende Forschungen und Editionen zur Geschichte des Pontificale Romanum es erst ermöglicht haben, den fast unbekanntes Thesaurus Pontificum historisch einzuordnen.

Die ältesten Ordinessammlungen (1) und auch das Mainzer *Pontificale romano-germanicum* des 10. Jahrhunderts dienten noch nicht ausschliesslich dem praktischen Zweck der Anleitung für den Gottesdienst, sondern enthielten daneben eine wechselnde Zahl von rein belehrenden Texten wie Mess-Erklärungen, Konzilskanones usw. Die späteren Bearbeiter haben in immer stärkerem Masse die rein didaktischen Teile ausgeschieden und nach Möglichkeit nur Ordines ausgewählt, die den bischöflichen Gottesdienst beschrieben, während die Anweisungen für die Amtshand-

---

(1) Zum Folgenden vgl. M. ANDRIEU, *Les Ordines Romani du Haut Moyen-âge I* (*Spicilegium Sacrum Lovaniense* 11) 1931, S. 476 ff. und M. ANDRIEU, *Le Pontifical Romain au moyen-âge I-IV* (*Studi e Testi* 86-88, 99), Rom 1938-41, passim.

lungen der Priester in den seit dem 12. Jahrhundert nachweisbaren Ritualien zusammengefasst wurden. Einen Schritt in dieser Richtung bezeichnet das Pontifikale der römischen Kurie des 13. Jahrhunderts. Guillelmus Durandus beschränkte sich noch mehr auf die nur für die Bischöfe bestimmten Texte, als er um 1292/96 sein Pontifikale zusammenstellte, das schliesslich 1485 zur Grundlage des modernen Pontificale Romanum werden sollte. Doch hat sich sein Pontifikale nicht sofort in der Kirche durchgesetzt. Über hundert Jahre lang war das Pontifikale der römischen Kurie, wie die Hss. beweisen, weiter verbreitet und stand als *liber authenticus* (2) in höherem Ansehen als das Werk des berühmten « Speculators » Durandus.

So hat Erzbischof Nicolaus von Zara, der das *Speculum iudiciale* und das *Rationale divinatorum officiorum* des Durandus genau kannte, dessen Pontifikale nirgends erwähnt. Er legte vielmehr das Pontifikale der römischen Kurie seiner Arbeit zu Grunde, als er daran ging, zur Belehrung der Bischöfe und des Klerus einen ausführlichen Kommentar zum Pontifikale zu schreiben, der in seiner systematischen Vollständigkeit viel mehr bietet als die didaktischen Partien der alten Ordinessammlungen und Pontifikalien. Dies ist nun allerdings kein Kommentar im heutigen Sinne, in dem die einzelnen im Pontifikale enthaltenen Ordines fortlaufend erklärt würden. Vielmehr gibt der Verfasser zu jedem Ordo eine Zusammenstellung der einschlägigen Bestimmungen des kanonischen Rechts und eine symbolische Deutung in meist engem Anschluss an das Rationale des Durandus. Man wird daher lieber nicht von einem Kommentar, sondern von einer *Summa titulorum* sprechen, einer juristisch-symbolischen Summe über ein liturgisches Buch, die in ihrer Art wohl einzigartig ist.

Das Leben des Verfassers hat Inchiostri (3) so ausführlich beschrieben, dass es hier genügt, in Stichworten das Wichtigste

(2) Vgl. die Glosse *Pontificali* des JOH. ANDREAE zu *c. un. Clem. 2*, 9 (ed. Venet, 1600, p. 36 sq.), die auch im Proömium des Thesaurus zitiert wird.

(3) UGO INCHIOSTRI, *Di Nicolò Matafari e del suo «Thesaurus Pontificum», in relazione con la cultura giuridica in Zara nel sec XIV*, in: *Archivio Storico per la Dalmazia Anno IV. Vol. VII (1929)*, S. 63 ff., 117 ff., 159 ff., 211 ff., 263 ff. mit durchgehender Seitenzählung (1-74), der ich folge. Hier vgl. bes. S. 24 ff. Ferner C. F. BIANCHI, *Nicolò de Matafari* (Zara 1881), S. 1 ff. H. HURTER, *Nomenclator literarius II*, 1906, S. 662 f. nimmt fälschlich an, Nicolaus sei Franziskaner gewesen, dazu vgl. SBARALEA, *Supplem. zu WADDING, Scriptores trium ordinum S. Francisci*, neue Ausg., Rom. 1921, Bd. 2, S. 281 f.

hervorzuheben. Geboren gegen Ende des 13. Jahrhunderts hat Nicolaus de Mathafaris kanonisches Recht studiert bei Johannes Andreae, vielleicht in Padua (1308ff.), wahrscheinlicher in Bologna (nach 1312). 1320 war er doctor decretorum und Vikar des Bischofs Ildebrandin von Padua, 1330 wieder (oder noch ?) bischöflicher Vikar in Padua. 1333 wurde er Erzbischof von Zara und erhielt jetzt erst die höheren Weihen. Nach der Eroberung Zaras durch die Venezianer (Ende 1346) floh der Erzbischof, der zur ungarischen Partei gehörte, nach Padua, wo er wahrscheinlich auch Vorlesungen hielt. Nach dem Frieden von 1358, in dem Venedig dem König von Ungarn Dalmatien überliess, kehrte der Erzbischof nach Zara zurück und starb dort 1367.

Die Entstehungszeit des Thesaurus ist nur annähernd zu bestimmen. Einen sicheren *Terminus ante quem* gibt die Widmung an den Kardinal Bertrandus de Podietto, der zu Anfang des Jahres 1352 gestorben ist. Einen sicheren *Terminus post quem* kann man aus der Benutzung von Konstitutionen Benedikts XII. im ersten Kapitel des vierten Teils erschliessen. Wahrscheinlich sind gemeint *Fulgens sicut stella* (vom 12. 7. 1335) und die «Benedictina» (*Summi magistri* v. 20. 6. 1336). Zwei Bemerkungen im Proömium scheinen auf die Verbannung des Verfassers hinzuweisen: *ne... ocio deditus vilipendar* und *ut... contra omnia inimicorum iacula persistere valeam*. Gegen Inchiostri's Annahme (4), der Thesaurus sei in den Jahren 1347-50 entstanden, ist deshalb nichts einzuwenden.

Die Überlieferung des Thesaurus ist nicht schlecht. Ausser dem Pariser Druck vom Beginn des 16. Jahrh. sind schon lange zwei Pariser Hss. bekannt. Bianchi spricht noch ohne nähere Angaben von einer Hs. in Mähren, die tatsächlich der Dombibliothek von Olmütz gehört (5). Mit der älteren Pariser Hs. und der verschollenen Vorlage der Editio princeps ist sie die einzige, die den Namen des Nicolaus überliefert; da sie aus dem Jahr 1355 stammt, ist sie vielleicht überhaupt die älteste erhaltene Handschrift. Die Vermutung Inchiostri's, dass eine der Pariser Hss. früher in Avignon gewesen sei und aus dem Nachlass des an der Kurie verstorbenen Kardinals Bertrand stamme, ist nicht zutreffend, denn

(4) INCHIOSTRI, S. 50 ff.

(5) Vgl. G. H. PERTZ, *Arch. der Gesellschaft f. ält. deutsche Geschichtskunde* 9 (1847), S. 485: (Domkapitel in Olmütz, Cod.) «523. Nicolai archiepiscopi Jaderensis thesaurus pontificum fol. mbr. a. 1355». Die Hs. hat jetzt die Signatur CO524.

die im Katalog der päpstlichen Bibliothek verzeichnete Hs. des Thesaurus ist mit keiner der mir bekannten Hss. identisch (6). Sie muss als verloren gelten. Zwei Hss. der Vatikanischen Bibliothek, eine in Venedig und zwei in Wien konnten noch festgestellt werden. Da die eine der beiden Wiener Hss. als Verfasser Johannes Calderini nennt, haben J. F. von Schulte und F. Ehrle den Thesaurus diesem berühmteren Schüler des Joh. Andreae zugeschrieben (7). Diese Wiener Hs. ist vermutlich eine Abschrift des anonymen Cod. Vat. lat. 9370, in dem der Besitzer Petrus de Monte auf fol. 2<sup>r</sup> an den Rand schrieb: *Auctor huius operis videtur fuisse Jo. Cal. eo quod hic vocat Jo. An. dominum suum.*

Die mir bekannt gewordenen Drucke und Handschriften sind die folgenden (8).

a) Drucke :

1. Der Erstdruck ist ein undatiertes Oktavbändchen vom Beginn des 16. Jhs. von 6 + 60 + 18 Blättern. Der Titel (fol. 1<sup>r</sup>) ist sehr ausführlich: «Thesaurus pontificalis seu manuale personarum ecclesiasticarum. Tractatus sacrorum conciliorum: tam generalium/ quam provincialium/ et episcopallium. Deque ipsorum conciliorum potestate: ac ratione ipsorum congregandi. Habetur etiam tractatulus in quo detestatur beneficiorum pluralitas secundum iura positiva et sanctorum doctorum opinionem. (Holzschnitt mit Allegorie, darin das Verlagssignet, darunter «M. Durand. Gerlier»). Venales habentur apud durandum Gerlier In vico Mathurinatorum/ ad signum de Lestrille faulx veau. Cum privilegio.» Die folgenden 5 unnummerierten Blätter enthalten ein Verzeichnis der Rubriken und ein alphabetisches Verz. der «materiae». Der Thesaurus beginnt fol. 1<sup>r</sup> mit der in keiner der untersuchten Hss. erhaltenen Überschrift: Reverendissimo in Christo patri et domino suo precipuo domino Bertrando dei gratia hostiensi et veletrensi episcopo. Nicolaus miseratione divina Archiepiscopus Jadrensis in sclavonia cum recommendatione sui et correctione presentis opusculi. Prologus epistolaris. Quemadmodum Constantinus... und endet fol. 60<sup>r</sup>: Explicit thesaurus pontificum Nycolai divina miseratione archiepiscopi Jadrensis in sclavonia. Hic finem capit solemnus tractatus qui

(6) Nr. 1963 im Katalog von 1369: «Item quedam summa que dicitur Thesaurus pontificum, coperta corio rubeo, que incipit in secundo folio «valeam» et finit in penultimo folio «interpre», FR. EHRLE, *Hist. Bibl. Rom. Pont.* I (Rom 1890), S. 426.

(7) EHRLE a. a. O.; J. F. v. SCHULTE, *Gesch. d. Quellen u. Lit. d. Canon. Rechts II* (Stuttgart 1877), S. 252 im Anschluss an die unten angeführte ausführliche Beschreibung der beiden Wiener Hss. von DENIS.

(8) Den Verwaltungen der im Folgenden genannten Bibliotheken habe ich für ihr Entgegenkommen zu danken. Besonderen Dank schulde ich Herrn Bibliotheksrat Dr. Clasen in Bonn, durch dessen freundliche Vermittlung ich die beiden Wiener und die beiden Pariser Hss. in Bonn benutzen konnte und der mir auch die Auskunft über den Verbleib der Olmützer Hs. beschaffte.

Thesaurus pontificalis vocitatur Impressus Parisius impensis Durandi Gerlier In vico Mathurinorum/ ad signum de Lestrille faulx veau commorantis. Mit neuer Zählung folgen fol. 1<sup>r</sup>-2<sup>r</sup> Tractatus sacrorum conciliorum generalium quam provincialium ac episcopalium et de ipsorum conciliorum potestate (= Thesaurus Pars IV cap. 1, das im vorhergehenden Text fehlt), fol. 2v-10v Alia solemnis seu copiosior descriptio et declaratio potestatis ipsorum sacrorum conciliorum per novissimos scribentes elaborata, fol. 11r-15v Tractatulus in quo detestatur beneficiorum abhominanda pluralitas, fol. 15v-18v «Questio singularis». (Queritur an consilium (!) generale possit beneficia conferre . . .). Die letzten drei Texte stammen allem Anschein nach vom Baseler Konzil. — Der Verleger Gerlier war bis 1529 tätig; die Datierung der um die Jahrhundertwende in Paris gedruckten Bücher ist schwierig. Genauere Angaben über die Zeit des Druckes können daher nicht gemacht werden.

2. Der zweite Druck ist ein «korrigierter» Abdruck des ersten, ohne selbständigen Wert: (CARLO FEDERICO BIANCHI), Nicolò de Matafari arcivescovo di Zara ed i suoi scritti, Zara 1881. 8°. S. 1-10: Kurze Einleitung über das Leben des Erzbischofs und seinen Thesaurus; S. 11-136 der Text, in dem Bianchi bis S. 39 (Pars I cap. 13) den Kapiteln kurze Inhaltsangaben vorausschickt; die Marginalien der Ed. princeps dagegen hat er fast alle fortgelassen.

#### b) Handschriften :

1. Paris, Bibliothèque Nationale Ms. lat. 735 (früher Colbert. 1125, Regius 3868) saec. XIV., Perg. 375 × 235 mm, 65 Bll., mit vielen feinen Zeichnungen, die offenbar ausgemalt werden sollten wie die Reste der aufgetragenen und (mit vielfältiger Beschädigung des Pergaments) wieder abgekratzten Farben (bes. Gold) erkennen lassen. Der Text beginnt ohne Überschrift fol. 1<sup>r</sup> Quemadmodum Constantinus . . . und endet fol. 62<sup>r</sup>: Explicit Thesaurus Pontificum compositum (!) per dominum Nicholaum Juris canonici ac decretorum doctorem divina providentia archiepiscopi Jadrensis. Gratia tibi Christe quia explicit liber iste; fol. 62v-65 sind leer. Vgl. PH. LAUER, Bibliothèque Nationale. Catalogue général des manuscrits latins I, Paris 1939 S. 254 f.

2. Paris, Bibliothèque Nationale Ms. lat. 736 (früher Colbert. 2508, Regius 4213) saec. XIV./XV., Perg. 270 × 205 mm, 50 Bll. Der Text beginnt fol. 3<sup>r</sup>: Incipit Thesaurus Pontificum. Quemadmodum Constantinus . . . und endet fol. 50v. Vorausgeschickt ist fol. 1<sup>r</sup>-2<sup>r</sup>, ein Verzeichnis der Rubriken. Vgl. LAUER, a. a. O.

3. Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. lat. 4735 saec. XV., Papier 295 × 215 mm, 1 + 107 Bll. Die Hs. enthält fol. 1<sup>r</sup>-65<sup>r</sup> das Zeremonienbuch der röm. Kurie des 14. Jahrh. (in einer von MABILLON'S Ordo Romanus XIV abweichenden Fassung; einzelnes aus dieser Hs. ist gedruckt von J. B. GATTICUS, Acta Selecta Caeremonialia, Rom 1753, S. 157 ff.); f. 67<sup>r</sup> Incipit Thesaurus pontificum. Rubrica. Quemadmodum Constantinus . . ., der Text endet fol. 102r. Die foll. 65v-66v und 102v-107v sind leer.

4. Rom, Biblioteca Apostolica Vaticana, Cod. Vat. lat. 9370 saec. XV<sup>2</sup>, Papier und Pergament (Quaternionen, deren erstes und viertes Blatt aus

Pergament, das zweite und dritte aus Papier), 220 × 145 mm, 128 Bl. (fol. 4 doppelt gezählt), Beginn fol. 1<sup>r</sup>: Incipit liber qui intitulatur Thesaurus pontificum. Rubrica. Quemadmodum Constantinus... Ende fol. 118<sup>r</sup>; es folgt fol. 118<sup>r</sup>-120<sup>r</sup> De solemnitatibus ecclesiasticis que fiunt in canonizatione sanctorum (mit Bezugnahme auf die Kanonisation des Hl. Bernhardin von Siena am 24. 5. 1450), fol. 120<sup>r</sup>-127<sup>r</sup> Bulla Jubilei Sancti A. D. MCCCCL<sup>mo</sup>, fol. 127<sup>r</sup>-v: Explicit liber qui intitulatur Thesaurus pontificum cum bulla sancti Anni Jubilei Ad honorem omnipotentis Dei Et ad utilitatem... domini Pe. de Monte utriusque iuris doctoris... episcopi Brixiensis... ego Bruno Jo. de Davantria decretorum doctor. Pax legenti... Amen. (Vgl. GATTICUS, Acta I, 167 n. 20). Über Petrus de Monte († 1457), von dessen Hand auch einige Randbemerkungen (z. B. fol. 4Ar, 37v, 58r, 58v) stammen, vgl. J. HALLER, Piero da Monte, Rom 1941 (Bibl. d. Deutschen Hist. Instituts in Rom Bd. 19).

5. Wien, Nationalbibliothek Cod. 4175 (früher Theol. 213), saec. XV<sup>2</sup>; Papier 300 × 215 mm, 38 Bl. (fol. 28 und 31 doppelt gezählt). Beginn fol. 1<sup>r</sup>: Incipit thesaurus pontificum sive sacerdotum. Rubrica. Quemadmodum Constantinus... Ende fol. 32<sup>v</sup>: Et sic est finis huius opusculi. Anhänge: fol. 32<sup>v</sup>-33<sup>v</sup> Ordo qui servatur in celebratione concilii generalis per archiepiscopum vel episcopum, fol. 33<sup>v</sup>-34<sup>v</sup> Formae absolutionis (Vgl. GATTICUS, Acta I, 159 f.), fol. 34<sup>r</sup> Quando papa equitat antequam exit de camera, dicit ista que sequuntur (Vgl. GATTICUS, Acta I, 154), fol. 34<sup>v</sup>-35<sup>r</sup> Orationes in consecrationibus sanctorum Agnus (Vgl. GATTICUS, Acta I, 157-159), fol. 35<sup>r</sup>-37<sup>v</sup> Modus qui communiter servari consuevit circa canonizationem sanctorum (Gatticus, Acta I, 55-58). Vgl. M. DENIS, Codices manuscripti theologici bibliothecae palatinae Vindobonensis I, 3, Wien 1795, Sp. 2879-2881; Tabulae codicum manuscriptorum... in Bibl. Palat. Vindob. asservatorum 3, Wien 1869, S. 191.

6. Wien, Nationalbibliothek Cod. 4763 (früher Theol. 669) saec. XV. (a. 1464), Papier 196 × 142 mm, II + 174 Bl. Beginn fol. 1<sup>r</sup>: Johannis Caldrini liber cui nomen est thesaurus pontificum Incipit feliciter. Quemadmodum Constantinus... Ende fol. 135<sup>v</sup>: Et sic est finis libri Thezaurorum pontificum per R. d. Johannem Caldrini de Bononia editi. Scriptique per me Johannem Henrici de Borsalia A.D.M<sup>o</sup>CCCC<sup>o</sup>LXIII<sup>o</sup>... Anhänge: fol. 135<sup>v</sup>-137<sup>r</sup> De canonizatione alicuius sancti vel sancte, fol. 137<sup>v</sup>-145<sup>r</sup> die Jubiläumsbulle Nicolaus' V. Zum übrigen Inhalt der Hs. vgl. DENIS a.a.O. 2881-2883, Tabulae a.a.O. S. 380.

7. Venedig, Biblioteca Nazionale Marciana. Cod. lat. class. 3 n. 14 saec. XV. (aus dem Besitz des Kardinals Bessarion, dessen Name fol. 3v lateinisch und griechisch eingetragen ist), Papier ca. 300 × 200 mm, 160 Bl., durch Feuchtigkeit und Wurmfrass beschädigt. Fol. 1<sup>r</sup> Kardinalswappen (bekrönte Säule), fol. 2 Anathemformel, fol. 4<sup>r</sup>-6<sup>r</sup> Inhaltsverzeichnis für fol. 14<sup>r</sup>-87<sup>r</sup>: das Zeremonienbuch der röm. Kurie (gleiche Textfassung wie in dem oben beschriebenen Cod. Vat. lat. 4735), fol. 88<sup>r</sup>-127<sup>v</sup> der Thesaurus Pontificum (in der gleichen Kapitelfolge wie im Vat. lat. 4735: I a. IV. V. I b. II. III, vgl. Anm. 11), fol. 128<sup>r</sup>-133<sup>r</sup> Aufzeichnung über die Diener der Kardinäle (ed. GATTICUS, Acta I, 274-278). Die ff. 1v, 3r, 6v-12v, 13v, 87v, 133v-156v, 159-160 sind leer, fol. 13r eine Notiz betr. Benedikt XIII., fol. 157<sup>r</sup>-158<sup>r</sup> ein Verzeichnis römischer Kirchen, die eingeteilt sind nach

Patriarchie, Partita XII apostolorum, Part. SS. Cosme et Damiani und Part. S. Thome, fol. 158v ein Schreiben des Joh. Thomacellus von 1402 und ein Verzeichnis der Katakomben (fast unlesbar). Vgl. J. VALENTINELLI, *Bibliotheca manuscripta ad S. Marci Venetiarum* Bd. 1, Venedig, 1868, S. 318 f.

Für eine genaue Bestimmung des Abhängigkeitsverhältnisses der Handschriften wäre die Kenntnis der wichtigen Olmützer Handschrift ebenso nötig wie ein gründlicher Vergleich des gesamten Textes. Doch lassen schon die Handschriftenbeschreibungen und die Textproben im Anhang deutlich erkennen, dass die Überlieferung sich in eine ältere und eine jüngere Gruppe teilt. Zur älteren Gruppe gehört die verschollene Vorlage des Pariser Drucks, die allerdings wegen der vielen Fehler des Druckers nicht mehr genau zu rekonstruieren ist, und die beiden Handschriften in Paris, zur jüngeren Gruppe die beiden vatikanischen, die beiden Wiener Handschriften und die Handschrift in Venedig. Diese jüngere Gruppe zeigt mancherlei Spuren ihrer späteren Entstehung. Die Reihenfolge der Kapitel ist z. T. durcheinandergeraten (9), einzelne Randbemerkungen stehen nun im Text (z. B. Anhang A, 4, Var. k) und eine Reihe von Allegationen werden verdorben (z. B. Anhang A, 2 Var. a, b, f, g). Andererseits sind einige Fehler, die wohl auf das Original selbst zurückgehen, korrigiert worden (z. B. Anhang A, 3 Var. e und Anhang A, 4 Var. f), nicht immer sehr glücklich (z. B. Anhang A, 1 Var. i). Die Hs. von S. Marco stimmt so weitgehend mit dem Vat. 4735 überein, dass auf ihre Benutzung verzichtet werden kann. Wien 4763 ist abhängig von Vat. 9370, enthält aber eine Reihe bemerkenswerter « Korrekturen », so vor allem die Einführung des falschen Verfasser Namens Johannes Calderini (vgl. ferner A, 1 Var. h; A, 2 Var. g; B Var. o).

Auf die jüngeren Handschriften (Vatikan, Wien, Venedig) könnte ganz verzichtet werden, wenn nicht die in ihnen enthaltenen Korrekturen manchmal zur Klärung der Fehler des Urtextes beitragen. Denn es kann kein Zweifel darüber bestehen, dass der Erzbischof Nicolaus sein Werk nicht in einer endgültigen Form aus der Hand gegeben hat. Im Kapitel über die Kaiserkrönung ist z. B. die dritte Frage zweimal gestellt und zweimal beantwortet (Anhang A, 3), in dem Kapitel über die Krönung der Kaiserin der Canon *Dum sanctam* doppelt zitiert (Anhang B bei Anm. 4). Die

(9) Vgl. Anm. 11.

falschen Zitate (z. B. Anhang B Anm. 2 und 3) gehen sicher ebenso auf den Verfasser zurück. Aber auch die Einteilung des Ganzen ist nicht streng durchgeführt. Im Kapitel III, 3 (Karfreitag) und ähnlich zu Beginn des Kapitels III, 2 (Gründonnerstag) wird verwiesen auf Kapitel IV, 2 (Stundengebet) mit den Worten *ut diximus in hac tertia parte supra : de hiis que in officio cuiuslibet hore dicuntur*. Auf Kapitel I, 13 (Kaiser) folgt : *Hic statim incipit secunda pars prime partis sacramentorum voluntariorum, scilicet matrimonium, quod est duplex, scilicet carnale et spirituale*, und nach Kapitel I, 14 (*matrimonium carnale*) und I, 15 (Kaiserin) folgt das Rubrikenverzeichnis *Item rubrice secunde partis prime partis, etc.*, aus dem deutlich hervorgeht, dass der zweite Abschnitt des ersten Teils erst hier mit dem *matrimonium spirituale* (Kap., I, 16) beginnen soll.

Trotzdem sind Plan des Werks und Arbeitsweise des Autors aus dem in Druck und Handschriften fast gleich gut überlieferten Proömium deutlich zu erkennen. Es beginnt mit einem Zitat aus dem Decretum Gratiani : *Quemadmodum Constantinus episcopus Cypri dixit in concilio Meldensi : Non oportet, nos qui episcopi sumus indigere doctrina, sed aliorum esse doctores, I. q. VII. Convenientibus* (c. 4 § 5 C. 1 qu. 7). Nach vielen weiteren Allegationen, die fast alle aus dem Dekret stammen und einen Vorgesmack des Ganzen vermitteln, und einigen Bibelzitaten folgt schliesslich :

Sumendo de Rationali divinarum officiorum Guillermi Durantis que huic operi congruebant, hunc librum compilavi super pontificali iuxta singulas rubricas in pontificali contentas, aliquibus etiam rubricis in hoc opere additis propter distinctiones sacrorum, sub quibus in hoc opere liber pontificalis comprehenditur, prout huic operi visum est expedire. In quo opere magna ex parte continentur omnia, que non solum ad pontificis ordinem pertinent, sed etiam ad unumquemque in gradu ecclesiastico constitutum. Quem librum Thesaurum Pontificum appellavi, quia in eo aperti sunt thesauri, *Ecclesiastici XLIII. (Eccli. 43, 45)*, scilicet aperti sunt thesauri divinarum eloquiorum et regule sacrorum canonum, super quibus fundate sunt forme libri pontificalis.

Es folgt eine kurze Inhaltsangabe der fünf Teile, welche den fünf hier schon erwähnten « distinctiones sacrorum » entsprechen.

Wenig später erläutert er dann seine Disposition genauer :

Quia in pontificali traditur doctrina collationis sacrorum, idcirco ad declarationem eorum que in pontificali sub singulis rubricis continentur est sciendum, quod sacrorum quedam sunt voluntaria, quedam prepara-

toria, quedam veneratoria, quedam ministratoria, quedam necessaria: Sub quibus quinque distinctionibus sacrorum traditur doctrina nostri operis super pontificali. Quod opus in quinque partes dividitur, prout sunt quinque distinctiones sacrorum, sub quibus distinctionibus totus liber pontificalis comprehenditur et omnes ipsius rubrice congrue collocantur. Ad quorum evidentiam est sciendum, quod sacrorum que dicuntur *voluntaria* sunt duo, ordo et matrimonium, ideo dicta *voluntaria*, quia ad ea de necessitate non tenemur; nam sine eis salvari possumus. *Preparatoria* sunt que pro omnibus sacris celebrandis preparantur, ut sunt ecclesie, altaria, ornamenta, et vestimenta et elementa et eorum consecratio. *Veneratoria* sunt solemnitates que ad alicuius rei sacre memoriam venerabiliter celebrantur, ut solemnitates quinte et sexte ferie et sabbati sancti sacre ebdomade. *Ministratoria* sunt officia ecclesiastica divina nocturna et diurna, et dicuntur ministratoria, quia per ea ministratur latria Deo. *Salutaria* dicuntur que ad salutem sunt necessaria ut baptismus, confirmatio, eucharistia, penitentia, et extrema unctio.

Die Fünfteilung erscheint etwas gewaltsam, aber sie war für den Kanonisten die gegebene, denn seit der *Compilatio I* waren alle offiziellen Sammlungen des kanonischen Rechts in fünf Bücher geteilt, und viele Kanonisten sind dieser Fünfteilung in ihren Schriften gefolgt (10). Schwer dagegen ist es, für die fünf *Sacra* des Nicolaus ein Vorbild zu finden. Nur die *Sacra voluntaria* und die *Sacra salutaria* entsprechen der Einteilung der sieben Sakramente durch Gratian in die *Sacramenta dignitatis* und die *Sacramenta necessitatis* (Dictum post c. 39 C. 1 qu. 1, nach Alger von Lüttich). Die *Sacra voluntaria* sind demnach die beiden Sakramente der Ordination und der Ehe. Das Sakrament der Ehe kommt im Pontifikale zwar nicht vor, doch hilft sich Nicolaus mit einem Kunstgriff, indem er die Krönung der Kaiserin, die ja tatsächlich nicht selten unmittelbar anschliessend an die Trauung vorgenommen worden ist, zum Anlass nimmt, vom *matrimonium carnale* zu handeln, und dann fortfährt mit dem *matrimonium spirituale*, zu dem er die Weihe von Abt, Äbtissin, Mönch, Jungfrau, Witwe und sogar Pilger und Kreuzfahrer rechnet. So handelt er im ersten Teil von den Konsekrationen und Benediktionen der Personen. Entsprechend sind im zweiten Teil unter dem Begriff der *Sacra preparatoria* die Konsekrationen und Benediktionen der Sachen zusammengefasst. Die *Sacra veneratoria* betreffen den Gottesdienst an den Festtagen, die *Sacra ministratoria* den alltäglichen Gottesdienst, vor allem Breviergebet und Messe. Im fünften Teil folgen dann als *Sacra salutaria* die fünf

(10) Vgl. auch INCHIOSTRI, S. 52.

Sakramente der Taufe, Firmung, Eucharistie, Busse und letzten Ölung.

Betrachtet man nun die Kapitelüberschriften der fünf Teile näher und vergleicht sie mit den Titeln der Ordines im Pontifikale der römischen Kurie (11), dann fällt auf, wie eng Nicolaus sich an die Reihenfolge der Texte im Pontifikale angeschlossen hat. Teil I entspricht den Ordines I, III, V-XX, Teil II den Ordines XXI-XXXIII, XXXV-XLI, Teil III den Ordines XLII-XLIV, Teil IV Ordo XLV, Teil V ist der einzige, in dem die Reihenfolge der Titel aus sachlichen Gründen aufgegeben wurde, seine Kapitel entsprechen den Ordines LIII (Taufe), XXXIV (Firmung), L 1-4 (Eucharistie), XLVI-XLVIII, L5-LII (Busse), XLIX (letzte Ölung). Aus Eigenem hinzugefügt hat Nicolaus je ein Kapitel über jedes Sakrament im ersten und fünften Teil und die entsprechenden Zusammenfassungen am Beginn des zweiten und dritten Teils; aus dem von ihm im Proömium zitierten Rationale (Buch 5) des Durandus nahm er die Rubriken des vierten Teils, in den der einzige hier angeführte Titel des Pontifikale (XLV), der freilich auch in den anderen Teilen schwer unterzubringen wäre, kaum hineinpasst.

Wer die Handschriften kennt, weiss, wie schwer oft festzustellen ist, wo ein Ordo aufhört und ein neuer anfängt, und wird sich nicht wundern, dass der Erzbischof die Ordines X (1-11, 12-37), XV B (1-43, 44-52), XVI (1-23, 24), XX (1-4, 5-6), XXIII (1 ff., 75-76), L (1-4, 5, 6) aufgeteilt und die Ordines XI/XII, XIII/XIV, und XXI/XXII zusammengefasst hat. Auch das Fehlen des Ordo LIV (Litanei) ist leicht zu erklären: die Litanei steht am Schluss des Pontifikale, um Wiederholungen zu vermeiden, denn sie gehört zu mehreren Ordines. Ausserdem fehlt im Thesaurus wie in fast allen Handschriften der Normalfassung ( $\beta$ ) der Ordo IV. Nicolaus wird ihn nicht gekannt haben. Dass er auch den Ordo II (*Ad barbam tondendam*) mit keinem Wort erwähnt, ist nicht zu erklären, falls man nicht annehmen will, dass der Erzbischof von

(11) M. ANDRIEU, *Le Pontifical Romain au moyen âge*, II, 1940. Der geplante Abdruck des Rubrikenverzeichnisses muss leider wegen Platzmangels unterbleiben. In dem Druck und den jüngeren Handschriften sind die Rubriken, bes. des 3. und 5. Teils, oft nach den Anfangsworten der Kapitel (oder willkürlich) neu gebildet und lassen daher den Zusammenhang mit dem Pontifikale nicht mehr erkennen. Auch ist die Reihenfolge der Teile nicht überall in Ordnung: im Vat. 4735 folgen I b, II und III auf I a, IV und V; im Vat. 9370 steht I b zwischen II und III, doch ist das Versehen durch Bemerkungen auf f. 27 v und f. 51 r korrigiert; im Vindob. 4763 finden sich nur noch die beiden letzten Kapitel von I b zwischen II und III.

Zara selbst einen Bart trug und deshalb das Bartscheren verschwieg.

Schwierig ist die Feststellung der im Text des Thesaurus benutzten Quellen, denn nach der Art der Gelehrten seiner Zeit hat Nicolaus bei weitem nicht immer die Bücher benutzt, die er zitiert, sondern ganze Ketten von Allegationen und Zitaten von seinen Vorgängern übernommen. Es hat daher keinen Sinn, alle zitierten Schriften zusammenzustellen, wie es Inchiostri getan hat (12). Die Untersuchung der beiden im Anhang abgedruckten Kapitel und einige Stichproben haben ergeben, dass der Thesaurus vor allem auf den dem Autor vertrauten Quellen des Kirchenrechts (Dekret, Dekretalen, Liber Sextus und Clementinen nebst den gängigen Glossen) und dem von ihm selbst angeführten Rationale des Durandus beruht. Auch die Bibelstellen hat er oft von hier übernommen. Ob er das römische Recht selbständig benutzt hat, ist fraglich, denn von den zehn Allegationen in den beiden Kapiteln über Kaiser und Kaiserin stammen neun aus zweiter Hand. Ein besserer Kenner wird wohl auch die Quelle der zehnten angeben können. Je einmal führt Nicolaus die *Summa de sponsalibus et matrimonio* seines Lehrers Johannes Andreae und das *Speculum* des Durandus an. In anderen Kapiteln sind selten einmal Huguccio, der Hostiensis und der Archidiaconus genannt (13), doch hat Johannes Andreae sie so oft zitiert, dass er allein hier die Quelle seines Schülers sein könnte. Die vielen von Inchiostri angeführten Stellen der Väter und Konzilien, aus Isidor, Beda, Josephus usw. sind alle dem Dekret oder dem Rationale entnommen, wobei ersteres oft, letzteres nie als Quelle angegeben wird (14).

Besser als jede allgemeine Charakteristik veranschaulichen die beiden im Anhang abgedruckten Kapitel die Absichten und die Arbeitsweise des Erzbischofs von Zara. Ich habe diese Kapitel über Kaiser und Kaiserin ausgewählt, weil sie im Vergleich zu den oft eintönigen anderen Partien des Thesaurus verhältnismässig

(12) INCHIOSTRI, S. 60-74. Nur einmal (S. 66) deutet er an, dass Nicolaus seine Quellen vielleicht nicht alle direkt benutzt hat.

(13) Vgl. INCHIOSTRI, S. 72.

(14) Das Rationale des Durandus ist nicht nur im 4. Teil ausführlich benutzt worden. Das lange Kapitel II, 3 (Ed. fol. 20r-24v, das ist etwa ein Dreizehntel des ganzen Thesaurus) enthält z. B. ohne Quellenangabe nur Auszüge aus dem 6. und 7. Kapitel des 1. Buches des Rationale, die durch wenige Allegationen (insgesamt 14 Zeilen) ergänzt werden.

reichhaltig sind. Die folgende Analyse wird freilich zeigen, dass der Leser keine zu hohen Ansprüche stellen darf.

Das Kapitel über die Kaiserkrönung ist in vier Teile geteilt. Der erste Teil bietet eine historische Darstellung. Er beginnt mit dem berühmten Satz « den Kaiser macht das Heer », dann folgen Allegationen aus dem römischen Recht über die *Lex regia*; sie sind der am Ende dieses Teils zitierten Glosse des Johannes Andreae entnommen. Mit den Worten der Glosse zu der Dekretale *Venerabilem* führt Nicolaus die Translationstheorie an, um dann mit den einleitenden Worten *Nunc vero eligitur* das derzeit gültige Wahlrecht der sieben Kurfürsten, wiederum nach Johannes Andreae, zu schildern. Im zweiten Teil ist die gerade in der Zeit Ludwigs des Bayern so oft erörterte Frage behandelt, ob der gewählte Kaiser schon vor der Approbation und Krönung die volle Herrschaft ausüben kann. Ohne Bezugnahme auf die umfangreiche Streitschriftenliteratur schränkt der Verfasser die für die kaiserliche Anschauung sprechenden Zitate aus dem *Speculum* des Durandus und der Glosse zum Dekret doch ganz im päpstlichen Sinne ein, indem er das Recht zur *administratio* abhängig macht von der Bereitschaft des Gewählten, sich der Prüfung durch den Papst zu unterwerfen und den vorgeschriebenen Eid zu leisten. Nicht wiederholt sind hier die im vorhergehenden Kapitel über die Papstkrönung angeführten Allegationen: *quia etiam imperator non dicitur nisi demum corona suscepta*, ff. *De testam. milit. l. penult.* (Dig. 29, 1, 42 [43], Gl. Electi, ed. Lugdun. 1536 fol. CXXXv), *et dies coronationis dicitur dies ortus imperii, ut C. De feriis l. fi.* (Cod. 3, 12, 9 [11]). Der dritte Teil zeigt, wie schon erwähnt wurde, die Spuren unfertiger Redaktion, denn die einleitende Frage *Tertio queritur, a quo examinetur* wird zweimal gestellt und beantwortet. Das erste Mal mit einem kurzen Hinweis auf die Dekretale *Venerabilem* und einem langen die Salbung betreffenden Auszug aus dem *Rationale*, das nur im Kapitel *De consecrationibus et unctionibus* von der Kaiserweihe handelt (15). Das zweite Mal bietet Nicolaus dann mehrere Stellen aus dem kanonischen Recht, die sich weniger auf die Person des Prüfers als auf die Eigenschaften des Geprüften beziehen. Der vierte Teil behandelt die Pflichten des Kaisers bei der Krönung und beschränkt sich auf die Anführung des Krönungseides aus der

(15) An einer zweiten Stelle handelt Durandus vom Kaiser im Kapitel über den Subdiakon (Lib. II, cap. 8, § 6, ed. Antverp. 1614, fol. 56v). Das hat Nicolaus in Kap. I, 8 wörtlich wiederholt.

Konstitution *Romani principis* Klemens' V. v. 14. 3. 1314, der dort aus dem Krönungsordo des Pontifikale zitiert ist. Den Krönungsordo selbst hat Nicolaus jedoch so wenig zitiert wie in den übrigen Kapiteln seines Werkes die Texte der Ordines. — Das hier ausgelassene Kapitel I, 14 (*De matrimonio carnali*) ist recht dürftig. Nicolaus verweist auf die *Summa super quarto libro* seines Lehrers Johannes Andreae, der er die zu Anfang von I, 15 wiederholte Definition der Ehe aus den Institutionen und Digesten entnimmt. Die anschliessenden Ausführungen über die dreifache Bedeutung des *sacramentum spirituale, (quod) in carnali matrimonio consummato designatur* kehren dann im Kap. I, 16 (*De spirituali matrimonio*) wieder. — Die nicht ausdrücklich gestellte doppelte Frage des Kapitels über die Krönung der Kaiserin lautet etwa so: Warum wird die Kaiserin gekrönt und welche Rechte erwachsen ihr aus der Krönung? Die ersten beiden Allegationen stammen, wie schon bemerkt, aus der *Summa* des Joh. Andreae. Mit der dritten zusammen besagen sie, dass die Frau auf Grund der Ehe des Mannes Stand und Rang teilt. Ungeschickt wirkt die aus dem Dekret zitierte Stelle über Christus und die Kirche aus einer Predigt Gregors des Grossen, denn sie passt eigentlich nicht hierher, auch wenn man sie auf die mystische Ehe Christi und der Kirche bezieht. Der Canon *Nemo* bestätigt die Meinung der drei ersten Allegationen. Dann kommt offenbar eine Anspielung auf das Krönungsgebet *Deus qui solus* (Pont. Rom. II Ordo XVB, 47), doch beruft Nicolaus sich nicht auf das Pontifikale sondern auf das Buch Esther. Mit Hinweis auf die Dekretale *Dilecti*, die freilich ausdrücklich von der Königin von Frankreich handelt, wird der Kaiserin das Richteramt zugesprochen. Und was nun kommt, hebt sie weit über den Kaiser hinaus. Von männlichem Sinn, Ehre und Lob war bei ihm nicht die Rede, und erst recht findet sich keinerlei Entsprechung zu dem durch das Zitat aus der Apokalypse angedeuteten Vergleich mit der Himmelskönigin Maria. Ungeschickt ist wieder der Schluss. Ein apokryphes Seneca-Zitat dient zur Begründung dafür, dass die Kaiserin von Amts wegen gut gekleidet sein soll. Aus dem gleichen Grunde wird die Dekretale *Ut apostolicae* Clemens' IV. angeführt, die zwar vom Ornat der niederen Prälaten handelt, aber von Joh. Andreae in der Glosse auch auf die Kleidung der Doctores bezogen worden ist. Der eingeschobene Canon *Vasa* erweckt den Eindruck als diene der Schmuck der Kaiserin auch dem *decus ecclesiae*. Ob das

nun die Meinung des Erzbischofs Nicolaus war oder nicht, das ganze Kapitel über die Kaiserin ist ohne Vorbild und, bei aller Kürze, aufschlussreich, während das Kapitel über den Kaiser einen Vergleich mit der umfangreichen zeitgenössischen Literatur über das Kaisertum nicht aushält. Doch nicht die selten originellen Einzelangaben und Gedanken machen den eigentlichen Wert des *Thesaurus Pontificum* aus, sondern vielmehr die Absicht des Verfassers, das nur noch praktischen Zwecken dienende Pontifikale durch gelehrte Erörterungen zu ergänzen zu dem, was die ältesten Pontifikalien ursprünglich sein wollten: zu einem umfassenden Handbuch des christlichen Gottesdienstes.

Bonn

Reinhard ELZE.

## A N H A N G

## ÜBER DIE KRÖNUNG DES KAISERS UND DER KAISERIN

Siglen: Ed. = ed. Parisin.; P<sub>1</sub> = Paris lat. 735; P<sub>2</sub> = Paris lat. 736; V<sub>1</sub> = Vat. lat. 4735; V<sub>2</sub> = Vat. lat. 9370; W<sub>1</sub> = Wien 4175; W<sub>2</sub> = Wien 4763.

## A. (Pars I. Cap. 13). De coronatione a) imperatoris rubrica.

Circa coronationem imperatoris primo videndum est, a quo et qualiter fiat eius electio; secundo, utrum ante examinationem electionis et coronationem possit administrare; tertio, a quo examinetur et coronetur; quarto, ad quid ecclesie Romane teneatur, a qua consecrationem b) et coronationem recipit.

1. Circa primum est sciendum, quod dicitur\* canon, quod exercitus imperatorem facit, *XCIII. D. Legimus*<sup>1)</sup>, ff. *De origine iuris l. II § Postea et § Deinde cum esset et § Deinde quia difficile et § Novissima*<sup>2)</sup> et *Inst. De iure naturalī § Sed quid*<sup>3)</sup>, *C. De veteri iure enucleando l. I. § Hoc etiam nichilominus*<sup>4)</sup>. Tamen «legitur in cronicis, quod cum Romana ecclesia a) opprimeretur ab Astulfo rege Lombardorum petiit auxilium b) a Constantino et Leone filio eius, scilicet c) imperatoris d) Constantini. Et cum nollet patrocinari ecclesie Romane, Stephanus papa secundus, natione Romanus, transtulit imperium ad Carolum magnum, qui fuerat filius Pipini, quem

A: Ed. fol. 13v, P<sub>1</sub> fol. 14r, P<sub>2</sub> fol. 12v, V<sub>1</sub> fol. 75r, V<sub>2</sub> fol. 23v, W<sub>1</sub> fol. 7v, W<sub>2</sub> fol. 30r.

Lemma. a) consecratione: Ed. b) confirmationem: VW.

1. a) curia: P<sub>1</sub>. b) consilium, darüber von and. Hand alias auxilium: V<sub>2</sub>; consilium et auxilium: W<sub>2</sub>. c) fehlt: P<sub>2</sub>W<sub>1</sub>. d) imperatoribus \*—\*) Aus der in Anm. 9 zit. Glosse des Joh. Andreae.

<sup>1)</sup> c. 24 *Dist.* 93. <sup>2)</sup> *Dig.* 1, 2, 2 §§ 2, 8, 9, 11. <sup>3)</sup> *Inst.* 1, 2 § 6.

<sup>4)</sup> *Cod.* 1, 17, 1 (§ 7). <sup>5)</sup> c. 3 *C.* 15. *qu.* 6. <sup>6)</sup> c. 15 *Dist.* 5 *de cons.*

scilicet papa Zacharias predecessor eius substituerat Ilderico <sup>e</sup>) regi Francorum, quem deposuerat, non tam <sup>f</sup>) pro suis iniquitatibus, quam pro eo, quia tante dignitatis <sup>g</sup>) inutilis erat, de quo legitur *XV. q. VI. Alius* <sup>8</sup>). Et translatio illa facta est anno Domini LXXVI <sup>h</sup>). Qui Carolus coronatus est a Leone papa III. elapsis post hec XV annis. In <sup>i</sup>) Germanum. Sic ergo regnum mundi translatum est ad Theotonicos. Nam ipsi habent regnum Romane ecclesie, *De cons. D. V. In die* <sup>9</sup>). Et sic patet, quod imperium non est apud Greecos, licet largo modo appelletur imperator, *Extra De maior. et obed. Solite* <sup>7</sup>)». *Hoc legitur et notatur per Ber. Extra de elect. Venerabilem super verbo Transtulit* <sup>8</sup>). Nunc vero <sup>k</sup>) eligitur «ab archiepiscopis Maguntino Coloniensi et Treverensi et a quattuor laicis comite Reni <sup>l</sup>) duce Saxonie et marchione Brandenburgensi et rege Boemie <sup>m</sup>) olim duce, qui debent simul convenire», *ut notat dominus meus Jo. An. Extra De re iudic. Ad apostolice, lib. VI, super verbo Illi* <sup>9</sup>); et ille erit rex Alamanie coronandus in imperatorem, quem ipsorum maior pars elegerit, *Extra De electione, Venerabilem* <sup>13</sup>).

2. Secundo queritur, utrum administret ante coronationem. *Et dicit Guillelmus in Speculo De rescripti presentatione § Ratione* <sup>a</sup>) *cause* <sup>b</sup>), *Ver. Item quod obtentum* <sup>10</sup>), «quod imperator ex sola principum electione ante confirmationem <sup>c</sup>) verus <sup>d</sup>) est imperator. Et consequitur <sup>e</sup>) ius administrandi, *ut f*) probatur et notatur XCIII. D. Legimus, *Ver. Quomodo exercitus* <sup>11</sup>), *et in Aut. Constitutio que g*) *de dignitatibus, Sicut* <sup>12</sup>)». Quod puto verum, si subici velit examini domini pape, ut tenetur *Extra De elect. Venerabilem* <sup>13</sup>), prestando iuramentum, quando approbatur in regem Romanorum, iuxta formam Decreti, *LXIII. D. Tibi domino* <sup>14</sup>), *ut in Clem. De iureiurando, Romani* <sup>15</sup>) § *Nos itaque, circa finem*, prestando receptura consecrationem et coronationem a domino papa; aliud sacramentum iuxta formam *predicti c. Romani § Postquam* <sup>15</sup>), *ibi*: «Ego H. <sup>h</sup>) rex Romanorum

Constantinopolitanis: V<sub>2</sub>W. <sup>e</sup>) darüber Lodovico: W<sub>1</sub>; Ludovico V<sub>2</sub>W<sub>2</sub>. <sup>f</sup>) tamen: VW. <sup>g</sup>) dignitati: Ed. V<sub>2</sub>W. <sup>h</sup>) LXXVII: P<sub>1</sub>; millesimo septuagesimo septimo: W<sub>2</sub>; CCCCCCCLVI: Ed.: in V<sub>2</sub> am Rand: vide numerum perfectiorem in c. Venerabilem, De electione (c. 34, X. 1, 6) quod non stat bene hic. <sup>i</sup>) in germanum regem et patrem: VW<sub>2</sub>; in germ. regem et imperatorem: W<sub>1</sub>. <sup>k</sup>) autem: P<sub>1</sub>. <sup>l</sup>) regni: Ed.; palatino Rheni: W<sub>2</sub>. <sup>m</sup>) folgt laicis: P.

2. <sup>a</sup>) recte, alias ratione: V<sub>2</sub>; recte V<sub>1</sub>W. <sup>b</sup>) cauend(dum): V<sub>2</sub>W<sub>2</sub>. <sup>c</sup>) coronationem: V<sub>1</sub>. <sup>d</sup>) verus non: W<sub>2</sub>. <sup>e</sup>) consequenter ius admin. habet: VW. <sup>f</sup>) ut-Constitutio fehlt: V<sub>2</sub>W<sub>2</sub>. <sup>g</sup>) que-Sicutl ea que dignitatis sunt: W<sub>2</sub>. <sup>h</sup>) N.: VW. <sup>i</sup>) confirm. et fehlt: VW. <sup>k</sup>) coronacionem: V<sub>1</sub>.

<sup>7</sup>) c. 6, X. 1, 33. <sup>8</sup>) Bernardus de Botone, *Gl. Transtulit und Gl. In Germanos zu c. 34, X. 1, 6* (ed. Venet. 1600, p. 120). <sup>9</sup>) Johannes Andreae, *Gl. Illi autem zu c. 2, in VI.*<sup>10</sup> 2, 14 (ed. Venet. 1600, p. 258). <sup>10</sup>) Guillelmus Durandus, *Speculum Lib. 2, part. 1 § 9 n. 17-18* (ed. Francofort. 1592, p. 71-72). <sup>11</sup>) *Gl. Imperatorem zu c. 24 Dist. 93* (ed. Venet. 1600, p. 425).

<sup>12</sup>) *Nov. 81 cap. 1 § 1*. (Generaliter autem sicut...). *Gemeint ist vielleicht die Gl. Dignitas zu Auth coll. 6, 9* (ed. Lugdun. 1536, fol. LXIII<sup>r</sup>).

<sup>13</sup>) c. 34, X. 1, 6. <sup>14</sup>) c. 33 Dist. 63. <sup>15</sup>) c. un. Clem. 2, 9. *Statt Post-*

etc.» Sic etiam est in electis in concordia ultra Ytaliā, qui immediate recipiunt confirmationem et consecrationem a domino papa, qui ante confirmationem administrant, dummodo non alienent et confirmationem *i*) et consecrationem *k*) petant infra tempus, *Extra De elect. Nichil, in fine.* <sup>16)</sup>

3. Tertio queritur, a quo examinetur consecratur et coronetur. Et dic quod a papa, *Extra De elect. Venerabilem* <sup>13)</sup>, *ibi*: «Ad nos spectat, qui eum inungimus consecramus et coronamus». Originem enim *a*) habuit a Veteri Testamento. *III. lib. Regum, XIX cap.* <sup>17)</sup> habetur: Dominus\*\* precepit Helie: «Vade et revertere ad domum tuam per desertum in Damascus. Cumque perveneris illuc unges Azabel in regem super Syriam et Jehu *b*) filium Nansi *c*) unge *d*) regem super Israel (IV. *Regum VIII. in principio e*) <sup>18)</sup>, Heliseum autem filium Saphat, qui est de Abel, unge *d*) prophetam pro te.» Samuel quoque unxit Saul et David in regem super Israel. Et fiebat tunc unctio regis in capite, sed postquam *f*) Christus, quem unxit Deus de *g*) spiritu sancto, ut legitur in *Actibus Apostolorum, IV. cap.* <sup>19)</sup>, unctus est oleo pre consortibus suis, qui *secundum Apostolum* <sup>20)</sup> est capud ecclesie que est corpus eius, principis unctio translata est a capite ad brachium vel armillam *h*), in quo principatus designatur, *iuxta illud*: «Factus est principatus super humerum eius etc.» <sup>21)</sup> Ad quod designandum Samuel fecit poni armum *i*) ante Saul, cui dederat locum in capite mense ante eos, qui fuerant invitati.\*\* De qua unctione principis habetur *Extra De sacra unctione, c. unico, Ver. Unde k*) in *veteri* <sup>22)</sup>. Tertio *l*) queritur, a quo examinetur. Et dicit, quod examinatur *m*) a domino *n*) papa electio eius, utrum sit facta a maiori parte illorum ad quos pertinet, ut legitur et notatur *Extra De re iudic. Ad apostolice, Lib. VI.* <sup>9)</sup> Examinatur etiam ipsius persona, utrum sit ydonea, puta quod non sit sacrilegus, excommunicatus, tyrannus vel fatuus, hereticus vel paganus, *Extra De elect. Venerabilem o*) <sup>13)</sup> Et si est ydoneus, approbatur ydoneus rex Romanorum ad recipiendum *p*) imperialis celsitudinis dignitatem et coronam imperii. *Sapientie V. cap.* <sup>23)</sup>: «Recipiet regnum decoris et dyadema speciei de manu Domini». *Ad hoc I. q. III. Salvator* <sup>24)</sup>. Prius prestando iuramentum per se vel per procuratorem *q*) ydoneum a canonibus institutum, *LXIII. r*) *D. Tibi domino* <sup>14)</sup>, ut in *Clem. De iureiurando, Romani*, § *Nos itaque* <sup>15)</sup>, circa finem.

4. Quarto *a*) queritur, ad quid teneatur *b*) Romane ecclesie consecrationis et coronationis tempore. Et est dicendum, quod tenetur ad *c*) prestandum corporale iuramentum sub hac forma: «Ego *N. d*) rex Romanorum

*i*) confirm. et *fehlt*: VW. *k*) coronacionem: V<sub>1</sub>.

3. *a*) autem: Ed. VW<sub>2</sub>. *b*) Veu: P<sub>2</sub>; Yeu: V; Yen: EdW<sub>1</sub>; Hyeu: W<sub>2</sub>. *c*) Nasi: P<sub>2</sub>; Nausi: Ed.; Mansi: V<sub>1</sub>; Uansi: V<sub>2</sub>W. *d*) unges: V<sub>2</sub>W. *e*) IV. Reg. - princ. *fehlt*: V<sub>2</sub>W *f*) post Christum: Ed. P. *g*) *fehlt*: V<sub>2</sub>W. *h*) armum: W<sub>2</sub>. *i*) armillum: Ed. *k*) *fehlt*: Ed. PV<sub>1</sub>W<sub>2</sub>. *l*) Tertio-quod Quarto: V<sub>2</sub>W<sub>2</sub>; *fehlt*: W<sub>1</sub>. *m*) *folgt* etiam: V<sub>2</sub>W. *n*) *fehlt*: VW. *o*) *folgt* Lib. VI.: PV<sub>1</sub>. *p*) recipiendam: Ed. V<sub>2</sub>W<sub>1</sub>. *q*) alium proc.: Ed. *r*) LXII.: Ed. P<sub>1</sub>.

\*\*—\*\*) Aus Guill. Durandus, *Rationale Divinorum Officiorum* Lib. 1 cap. 8 § 20 (ed. Antverp. 1614 fol. 40\*), der dies fast wörtlich aus c. un. § 5. X. 1, 15 übernommen hat.

annuente Domino futurus imperator promitto<sup>e)</sup> spondeo et polliceor<sup>f)</sup> atque iuro coram Deo et beato Petro me de cetero protectorem procuratorem<sup>g)</sup> et defensorem fore summi pontificis et huius sancte Romane ecclesie in omnibus necessitatibus et utilitatibus suis, custodiendo et conservando possessiones honores et iura eius, quantum divino suffultus adiutorio fuero, secundum scire<sup>l)</sup> et posse meum, recta et pura fide. Sic me<sup>h)</sup> Deus adiuvet et hec sancta<sup>i)</sup> Dei evangelia», ut in *Clem. De iureiur. Romani* § Postquam<sup>15) k)</sup>.

**B:** (Pars I cap. 15) De coronatione imperatricis rubrica.

Circa coronationem imperatricis est sciendum, quod imperatrix est coronanda et inungenda sicut imperator propter communionem divini et humani iuris ratione<sup>a)</sup> matrimonii, *Inst. De patria potestate*<sup>1)</sup> et ff. eo tit. l. 1, 2) Hinc est, quod honor unius accrescit alteri. Et unus alium<sup>b)</sup> associat sibi in prosperitate fortune<sup>c)</sup>, ff. *De nupt. d) l. Si libertam e)<sup>3)</sup>. Et est simile, quod dicit Gregorius super Ezechielem XL. cap. de incremento ecclesie ad Christum, qui<sup>f)</sup> in gradibus eius dignoscitur, ut habetur<sup>f)</sup> transumptive *De pen. D. II*<sup>4)</sup>: «Dum sanctam ecclesiam<sup>g)</sup> Dominus suscipit, in gradibus eius dignoscitur, quia et eius gloria per eius incrementa declaratur<sup>h)</sup>», *De pen. D. II. Dum sanctam g)*<sup>4)</sup>. Quia vir et uxor non ad imparia iudicantur, XXXII. q. IV. *Nemo*<sup>5)</sup>. Nam imperatrix est merito coronanda propter protectionem populi exemplo<sup>i)</sup> regine Hester, que protexit populum suum<sup>k)</sup> circa<sup>l)</sup> regem Assuerum in pristinam libertatem, *Hester XVI. cap.*<sup>6)</sup>. Et de consuetudine iudicare potest, *Extra De arbitris, Dilecti*<sup>7)</sup>. Ita quod femineo sexui masculinum animum inseruit, II. *Mach. VII.*<sup>8)</sup> Nam<sup>m)</sup> tamquam mulier grata vixit, ideo nunc invenit gloriam, *Parabol. XI. m)*<sup>9)</sup> Nam mulier timens Deum ipsa laudabitur, *Parabol.**

Ed. d) N.] enim: V<sub>1</sub>. e) folgt domino: Ed. f) pollicitor. Ed. P. g) curatorem: W<sub>1</sub>. h) mihi: V<sub>1</sub>. i) sacra et sancta: VW. k) In VW folgt: Forma fidelitatis est XXII. q. II. De forma (c. 18 C. 22. qu. 5). Et residuum quere in Pontificali in tertio Ceremoniali.

Xquam lies Postque. <sup>16)</sup> c. 44, X. 1, 6. <sup>17)</sup> 3. Reg. 19, 15-16. <sup>18)</sup> 4. Reg. 8, 13. Offenbar eine in den Text geratene Glosse zu Azabel. <sup>19)</sup> Act. 4, 27. <sup>20)</sup> Eph. 5, 23; Col. 1, 18. <sup>21)</sup> Is. 9, 6. <sup>22)</sup> c. un. § 5 X. 1, 15. <sup>23)</sup> Sap. 5, 17. <sup>24)</sup> c. 8 C. 1 qu. 3 bringt nichts «ad hoc».

4. a) Quinto: V<sub>2</sub>W<sub>2</sub>. b) folgt imperator: Ed. c) ad prest.] prestare: B: Ed. fol. 15v, P<sub>1</sub> fol. 16r, P<sub>2</sub> fol. 14r, V<sub>1</sub> fol. 76r, V<sub>2</sub> fol. 27r, W<sub>1</sub> fol. 9r, W<sub>2</sub> fol. 34v.

a) ratione] idest: P<sub>2</sub>. b) aliquando: VW<sub>1</sub>; fehlt: W<sub>2</sub>. c) folgt alium: VW. d) impe.: VW. e) libertatem: V<sub>2</sub>W. f) qui-habetur fehlt: W<sub>1</sub>. g) ecclesiam-sanctam fehlt: Ed. h) declaratum declaratur: V<sub>1</sub>. i) exemplum: V<sub>1</sub>. k) fehlt: V<sub>1</sub>. l) contra: Ed. m) Nam-Parabol. XI.

<sup>1)</sup> *Inst. 1, 9 § 1 mit Gl. Individuam (ed. Lugdun. 1536 fol. Xr)* <sup>2)</sup> *Dig. 23, 2 (De ritu nuptiarum), 1.* <sup>3)</sup> *Cod. (nicht Dig.) 5, 4, 28.* <sup>4)</sup> c. 15 *Dist. 2 de poen.* <sup>5)</sup> c. 4 C. 32 qu. 4. <sup>6)</sup> *Esther (2, 1 ff. und) 16, 13.* <sup>7)</sup> c. 4, X. 1, 43. <sup>8)</sup> 2. *Mach. 7, 21.* <sup>9)</sup> *Prov. 11, 16.* <sup>10)</sup> *Prov. 3, 31.*

XXXI.<sup>10)</sup> Et propter imperialem dignitatem potest dici «mulier amicta sole et luna sub pedibus eius et in capite eius corona stellarum duodecim». *Apoc. XII.*<sup>11)</sup> Non ad vanam gloriam, sed propter imperialem dignitatem, sicut dixit Seneca uxori Neronis<sup>12)</sup>: «Indue te delicate, non propter te, sed propter honorem imperii», ut ex maioritate n) ornatuum o) crescat maioritas dignitatis et decus ecclesie, *De cons. D. I p) Vasa*<sup>13)</sup>, *Extra De privilegiis, Ut apostolice, Lib. VI.*<sup>14)</sup>.

Bonn.

Reinhard ELZE.

fehlt: VW. n) maiore: VW<sup>2</sup>. o) ornatu videlicet: W<sub>2</sub>. p) II.: PV<sub>1</sub>.

<sup>11)</sup> *Apoc. 12, 1.* <sup>12)</sup> Zitat nicht feststellbar. <sup>13)</sup> c. 44 *Dist. 1 de cons.*

<sup>14)</sup> c. 6, in *Vito.* 5, 7.